



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

2. Was deß Abendts vor der Ruhe zu mercken/ vnd zu halten sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

niglich von einem guten / vñnd glücklichen
Anfang.

¶ 11. Was des Abents vor der Ruhe zu mer-
cken / vñnd zu halten sey.

1. Nach der getrewen Lehr vnserz Selig-
sten Vatters Ignatii / wenn man sich
sein erbahr zur Ruhe gelegt / soll / ein wenig
vorm Schlaß / die Begierd erweckt wer-
den / zu frühe vmb gewisse Stund Gottsee-
lig auffzustehn / dann auch von jekgesagter
Materij fleißig zu betrachten / vñnd mag
man kürzlich zu Sinn ziehen deren Pun-
cteneinen / Oder / das Endt des Wercks /
welchs ist darumb mit Andacht auffzustehn /
auff das die Wercke des ganzen Tags desto
vollkommenlicher verrichtet werden / 2. Da-
der / das solche Weiß vns sehr leicht / nütz-
lich / vñnd Gott angenehm sey. Oder etliche
auß vorgesagten Anwehungen / wie folgen.

1. Dasz ich nemblich viel Tag der Genaden
vbel angelegt / vñnd wie solche möchten
wider gewonnen werden. 2. Dasz die Zeit
der Genaden allhie kurtz / vñnd desto besser in

Obacht

Obacht zunehmen. 3. wie ich ja etlicher we-
niger massen die vielfaltige grosse Wohltha-
ten möchte vergelten / ic.

2. Erneueren soll ich die beste Meynung
disß Ziel zu erreichen / vnd von Herzen wünte-
schen vorstehende Nacht / vnd Tag / ja alle
oberige Zeit meines Lebens zur Ehr Got-
tes anzuwenden / vnd Göttlichem Wohlge-
fallen gemäß zu wandeln nach der Genad
meines Berufs.

3. Daß disß desto besser abgehe / werde ich
müssen vmb Genad bitten / meiner engen
Schwachheit eingedenck / durch die Ver-
dienst Christi / seiner Mutter / vnd Heiligi-
gen / welche drey Stücklein / mit folgenden /
oder dergleichen Gebettlein / oder Seufftzen
geschehen können. I. O Mein trewer Gott /
möchte ich doch nur den morgigen Tag der
Genaden / mit Hülfß deiner Genaden heilig
vnd wohl hinbringen / der ich so viel Zeit /
vnd Stund der Genaden hinlässig verloh-
ren hab ? 2. Disß begehre ich inniglich O
Herr / allein vmb deiner Ehren / Lieb / vnd

Wolge

Volgefallen willen. 3. Der du mir hast das
wöllengeben / Mein Gott / gib mir auch
das vollbringen / in dir vermag ich alles / in
mir gar nichts / dir sey Lob vñnd Ehr in E-
wigkeit. Laß mich in dir leben / in dir ster-
ben / in dir ewiglich bleiben / O Mein Gott /
O mein Lieb / vñ alles / O Jesu / Jesu / Jesu.

¶ III. Was man zur Stund des Auffste-
hens thun soll.

SO bald das Zeichen zum auffstehn gege-
ben wird / soll ein frommer Religioß vñ
der Diener Gottes sich auff vñnd munter
machen / vñnd in dem lebendigen Gott frolo-
cken / auch mit Verstand / willen / vñnd allen
Kräften herfür brechen mit den Worten des
Gottliebenden Davids (Ps. 62.) Gott / mein
Gott / frühe will ich zu dir wachen: Psal. 83. Mein
Herr / vñnd Fleisch fremen sich in de lebendigen Gott.
Welches er mit vñnderschiedlichen Vbun-
gen des Verstandts / vñnd Scufften des
Willens fast auff folgende Manier zu we-
gen bringen kann.

1. Mager gedenccken / der Engel / ein Be-

schützer